



KLINIKUM EMDEN
Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Medizinischen Hochschule Hannover

Wirtschaftsplan

2008

Inhalt:

- Vorbericht
- Erfolgsplan 2008
- Vermögensplan 2008
- Stellenplan 2008



KLINIKUM EMDEN gGmbH
Bolardusstraße 20
26721 Emden
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Ulrich Pomberg

Telefon: (04921) 98-0
Telefax: (04921) 98-12 22
Internet: www.klinikum-emden.de
e-mail: info@klinikum-emden.de

Sparkasse Emden
BLZ 284 500 00
Kto.-Nr. 18 000 745
St.-Nr.: 58/200/08371

Aufsichtsratsvorsitzender:
Alwin Brinkmann
HRB 101142 Amtsgericht Aurich



Erläuterungsbericht zum **Wirtschaftsplan 2008**

Der vorgelegte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2008 ist nach den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung aufgebaut.

In der Zeitreihe der vergangenen drei Jahre zeigt sich eine stetige Verringerung des Betriebsverlustes (ohne Eigenmittelinvestitionen):

- 2004: ./ 2.980.000 Euro
- 2005: ./ 1.940.000 Euro
- 2006: ./ 1.540.000 Euro
- 2007: ./ 1.102.000 Euro (Prognose).

Einschließlich der finanziellen Belastungen aus Eigenmittelinvestitionen ergibt sich folgende Entwicklung:

- 2004: ./ 2.980.000 Euro
- 2005: ./ 1.973.000 Euro
- 2006: ./ 1.554.000 Euro
- 2007: ./ 1.285.000 Euro (Prognose).

Die **äußeren Rahmenbedingungen** für das Jahr 2008 sind **weiterhin ungünstig**. Die amtliche Veränderungsrate für die Fortschreibung des gedeckelten Budgets beträgt + 0,64% (+ 260.000 Euro). Allerdings werden im Zuge der von der Bundesregierung beschlossenen Gesundheitsreform die Rechnungen der Krankenhäuser wieder um 0,5% gekürzt (./ 210.000 Euro). Somit wird sich im Vergleich zu 2007 das im Jahr 2008 zur Verfügung stehende Budgetvolumen rechnerisch nur um 50.000 Euro erhöhen.

Demgegenüber sind **erhebliche Mehrkosten** zu verkraften. Im Personalkostenbereich wird mit Tarifierhöhungen in Höhe von durchschnittlich 3,5% gerechnet. Die Energiekosten werden um 10 bis 15 % steigen, die allgemeine Sachkostensteigerung wurde mit etwa 0,5% veranschlagt.

Trotz der geschilderten Umstände wurde für den **Wirtschaftsplan 2008** eine Verbesserung des Betriebsergebnisses auf ./ **549.000 Euro** kalkuliert (ohne ergebniswirksame Zinsen und Abschreibungen für Eigenmittelinvestitionen).

Unter Berücksichtigung der für die bauliche Weiterentwicklung notwendigen Eigenmittelinvestitionen und der daraus resultierenden Zinsen und Abschreibungen wird weiterhin eine erhöhte Verlustabdeckung der Stadt Emden als Gesellschafterin des Krankenhauses erforderlich bleiben. Im Jahr 2008 wird sie voraussichtlich **1,124 Mio. Euro** betragen.

Der weitere Schritt zur Erreichung der Betriebskostendeckung im Jahr 2009 ist nur erreichbar durch die konsequente Fortsetzung des Konsolidierungsprozesses.

Nach der bereits ganzjährigen Umsetzung der Einsparungen im **Laborbereich** durch die Übertragung des hausinternen Laborbetriebes auf die Bioscientia GmbH zum 01.01.2007 werden im Jahr 2008 die wirtschaftlichen Effekte der Übertragung der Wirtschafts-, Versorgungs- und Technikbereiche auf die **KES Klinikum Emden – Service GmbH** erstmals ihre volle Wirkung entfalten.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Jahr 2008 wird im **Röntgeninstitut liegen**. Nach der vom Aufsichtsrat noch zu treffenden Grundsatzentscheidung zum Erhalt



der krankenhaus-eigenen Abteilung wird ein digitales Informations- und Archivierungssystem (RIS-/PACS) eingeführt. Nach erwarteten Investitionen in Höhe von etwa 800.000 Euro (Finanzierung über pauschale Fördermittel) wird durch den Wegfall der bisher zu nutzenden Röntgenfilme jährlich ein Volumen in Höhe von etwa 90.000 Euro freigesetzt. Hinzu kommen die Effekte der logistischen Optimierung, da das Personal die Röntgenbilder nicht mehr aufwendig verwalten muss.

Der Personalstamm von sechs Fachärzten im Röntgeninstitut wird im Jahresverlauf 2008 auf fünf reduziert, da der altersbedingt ausscheidende Oberarzt nicht ersetzt wird. Weitere Personalkosteneinsparungen ergeben sich durch die Neuorganisation der Dienstorganisation. Im Ärztlichen Dienst soll auf den bisher vorgehaltenen zweiten Rufbereitschaftsdienst verzichtet und die Voraussetzungen für die teleradiologische Befundung der rufdienstleistenden Ärzte vom Heimarbeitsplatz aus geschaffen werden. Auch im Medizinisch-Technischen Dienst erfolgt eine Neuordnung der Arbeitsorganisation, hier ausgelöst durch die Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes und verbunden mit einer relevanten Reduzierung der Personalkosten je Mitarbeiter, da keine neuen Mitarbeiter einzustellen sind.

Nach der Zusammenlegung der **Medizinischen Kliniken** werden die Synergieeffekte genutzt, indem u. a. der internistische Funktionsdienst (Endoskopie, EKG, Ultraschall, Lungenfunktion) unter eine Leitung gestellt wird.

Die **onkologische Patientenversorgung** im stationären Bereich erfolgt seit Oktober 2007 über die inzwischen im Ärztehaus ansässige Schwerpunktpraxis Dr. Müller / PD Dr. Hartung. Durch die Belieferung der öffentlichen Sonnen-Apotheke mit Zytostatika und deren Abgabe an die onkologische Praxis wird ein wichtiger Beitrag zur dauerhaften Existenzsicherung der krankenhaus-eigenen Apotheke geleistet.

Durch die möglichst durchgehende **Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes** in den Bereitschaftsdienst leistenden Bereichen des Klinikums wird ebenfalls eine signifikante Verringerung der Personalaufwendungen erwartet, da die hierfür notwendigen Neueinstellungen größtenteils bereits im Jahr 2007 vorgenommen, mangels Umsetzung neuer Arbeitszeitmodelle aber voll kostenwirksam wurden.

Im Jahr 2007 wurde begonnen, die Budgetierung der Kliniken und Abteilungen mit Ausnahme der Psychiatrischen Klinik an der **DRG-Kostenkalkulation des InEK** (Institut für Entgeltsysteme im Krankenhaus) zu orientieren. Diese Methodik wird 2008 ausgebaut und trägt der Notwendigkeit Rechnung, dass in der Summe nur das Kostenvolumen anfallen darf, das über die stationären und ambulanten Erlöse erwirtschaftet werden kann. Über die detaillierten Angaben in der DRG-Kalkulation wird eine fachabteilungsbezogene Differenzierung der Erlöse ermöglicht, die mit der hausinternen Kostenrechnung je Klinik abgeglichen werden kann.

Durch die im Jahr 2008 geplante Einrichtung des **Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) des Marienkrankenhauses Papenburg** mit Kassenarztsitzen für Kinder- und Jugendmedizin sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie auf der ehemaligen Station A31 werden Synergieeffekte für die Kinderklinik erwartet, da zwei bis drei Fachärzte neben ihrer stationären Tätigkeit auch im MVZ tätig werden können. Der Aufbau einer Zweigstelle des **Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) Papenburg** im Klinikum Emden wird in der zweiten Jahreshälfte 2008 angestrebt und eine wesentliche Verbesserung der wohnortnahen Versorgung bewirken.

Im Zusammenhang mit der Umnutzung der bisherigen Station A31 werden etwa 15 Raumbelegungen (Dienstzimmer, Büros, Untersuchungszimmer) in andere Gebäudeteile des Klinikums verlegt werden müssen. Da die **Raumkapazitäten** inzwischen **erschöpft** sind, muss bereits im Jahr 2008 durch An- oder Umbauten der nötige Platz geschaffen werden. Möglichkeiten bestehen beispielsweise durch den Umbau der bisherigen Bettenzentrale nach der Dezentralisierung der Bettenaufbereitung sowie durch eine Aufstockung des Verwaltungstraktes. Derartige Maßnahmen können nicht aus dem laufenden Budget finanziert werden. **Hierzu ist für das Jahr 2008 ein Betrag in Höhe von etwa 750.000 Euro zu veranschlagen, der bisher im Wirtschaftsplan noch keine Berücksichtigung gefunden hat.**



Weiterer Raumbedarf wird sich spätestens im Jahr 2009 ergeben durch die vom Gesetzgeber forcierte Planung der Kassenärztlichen Vereinigung, **ambulante Notdienstpraxen** in Krankenhäusern einzurichten. Auch die weitere Etablierung von **Medizinischen Versorgungszentren** mit Kassenarztsitzen oder die **Integration von Arztpraxen** bedingt die Schaffung zusätzlicher Nutzflächen im oder am Krankenhaus. Diesbezügliche Planungen müssen oftmals kurzfristig vorgenommen werden, da Interessenten sich im Regelfall spontan melden, ihr Interesse aber bei fehlender baulicher Perspektive schnell verlieren und stattdessen andere Krankenhäuser ansprechen.

Ohne **Eigenmittelinvestitionen** wird der Krankenhausbetrieb nicht dauerhaft gesichert werden können. Wenn die Stadt Emden als Gesellschafter der Klinikum Emden gGmbH nicht in der Lage ist, in den nächsten Jahren **Investitionskostenzuschüsse** zu gewähren, muss das **Kreditvolumen** weiter erhöht werden.

Nach dem abschlägigen Bescheid des Sozialministeriums auf den **Fördermittelantrag zur Fassadensanierung** aufgrund der verschleißbedingten Ablösung einzelner Fassadenteile am Bauteil B („kein Investitions-, sondern Erhaltungsaufwand“) besteht dringender Handlungsbedarf zur sukzessiven **Fassadenerneuerung** in den Gebäudeteilen aus den 70er Jahren. Das Architekturbüro Buss-Weber (Uplengen-Remels) hat drei Bauabschnitte definiert, um die Fassade nach Prioritäten zu erneuern. Insgesamt ergibt sich ein Kostenvolumen von etwa 6,9 Mio. Euro einschließlich Fenster und Sonnenschutz. Im ersten Abschnitt würde die Fassade des Bettenhauses B saniert. Hierzu wären etwa 2,5 Mio. Euro vorzusehen. Wegen der Nutzung und Höhe des Gebäudes ergeben sich nach dem Abschluss der Bauarbeiten die höchsten Energie-Einspareffekte. Es wird mit einer Kostenreduzierung in Höhe von jährlich mindestens 20 % gerechnet.

Die **Kostenschätzung für die Fassadensanierung** befindet sich im letzten Teil des Wirtschaftsplans. Das Projekt ist im 5-Jahres-Plan über Kreditaufnahmen berücksichtigt worden. Zur Rekrutierung günstiger Kreditkonditionen im Rahmen des Förderprogramms „Soziales Investieren“ der KfW (derzeit 4,85% p. a. bei 20 Jahren Laufzeit und 20 Jahren Zinsbindung) benötigt die Klinikum Emden gGmbH jedoch eine Bürgschaft der Stadt Emden. Ohne eine Bürgschaft würde der bankübliche Zinssatz etwa 7,7% betragen.

Ausblick

Nach der Umsetzung aller geplanten Einsparpotentiale und Erlösverbesserungen wird die Klinikum Emden gGmbH ab 2009 in der Lage sein, die laufenden Betriebskosten durch die laufenden Erlöse abzudecken und den Zuschussbedarf vom Gesellschafter auf ein niedriges Niveau von ca. 300.000 Euro jährlich abzusenken. **Hierin eingerechnet sind allerdings keine weiteren baulichen Erweiterungen und Umstrukturierungen, die einen erhöhten Kredit- und Abschreibungsbedarf bedingen würden.**

Beträge in Euro	2009	2010	2011	2012
Ergebnis I der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter Verrechnung der Einsparpotentiale ohne Eigenmittelinvestitionen	314.300	342.200	334.300	328.900
Ergebnis II der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter Verrechnung der Einsparpotentiale zuzüglich Eigenmittelinvestitionen	-396.700	-468.800	-476.700	-482.100

Emden, 23. November 2007


Ulrich Pomberg
Geschäftsführer



Erfolgsplan 2008

Klinikum Emden gGmbH

Lfd. Nr. der GuV	KGr. KUGr.	Bezeichnung	Ist 2005 EUR	Plan 2006 EUR	Ist 2006 EUR	Plan 2007 EUR	Hochrechnung 2007 EUR	Plan 2008 EUR
1	40 davon	Erlöse aus Krankenhausleistungen	39.191.207	38.350.000	39.579.732	40.430.185	41.124.842	41.653.216
		DRG-Entgelte	32.353.423	30.900.000	31.290.517	31.834.185	32.564.840	32.526.716
		Basispflegesätze	2.210.200	2.000.000	1.819.978	1.915.000	1.995.000	2.025.000
		Abteilungspflegesätze Psychiatrie-Bereich	5.096.493	4.700.000	4.572.578	4.625.000	4.875.500	4.925.000
		Vor- u. nachstat. Behandlung	1.145	0	54.456	50.000	52.295	1.500
		Zuschläge / Ausbildung	696.516	750.000	695.764	950.000	950.000	950.000
		Zuschläge Wegfall AIP / Verbess. Der AZ-Bdingungen	385.095	0	456.786	1.040.000	1.205.270	1.200.000
		Sonstige Zuschläge	15.887	0	15.659	16.000	25.000	25.000
		Ausgleichsbeträge (BPIV u. KEntgG) Berichtsjahr	-1.636.766	0	-962.772	0	-543.063	0
		Ausgleichsbeträge (BPIV u. KEntgG) Vorjahr	69.214	0	1.636.766	0	0	0
2	41	Erlöse aus Wahlleistungen	344.115	354.000	269.231	290.000	300.000	340.000
	4110	Einbettzimmer	195.236	190.000	157.244	160.000	169.000	170.000
	4111	Zweibettzimmer	143.459	160.000	102.582	95.000	90.000	95.000
	4112-4133	Sonstiges	5.420	4.000	9.405	35.000	41.000	75.000
3	42	Erlöse aus ambulanten Leistungen	641.671	610.500	913.603	955.000	1.011.400	1.060.000
	42006	Physikalische Therapie	127.251	130.000	289.677	260.000	280.600	300.000
	42008	Institutsambulanz Psychiatrie	128.122	120.000	208.495	220.000	215.000	235.000
	42010	Notfallambulanz	208.264	160.000	156.506	210.000	200.000	200.000
	4220	Erlöse ambulantes Operieren	177.380	200.000	257.677	265.000	315.800	325.000
		Sonstiges	654	500	1.248	0	0	0
4	43	Nutzungsentgelte der Ärzte	1.898.779	2.150.000	1.928.385	2.125.000	2.216.000	2.250.000
	4310 / 4311	Sachkosten/Honorare Ambulanz	1.477.099	1.800.000	1.549.350	1.750.000	1.840.000	1.850.000
	4300	Honorare stationäre Versorgung	421.680	350.000	379.035	375.000	376.000	400.000

Lfd. Nr. der GuV	KGr. KUGr.	Bezeichnung	Ist 2005 EUR	Plan 2006 EUR	Ist 2006 EUR	Plan 2007 EUR	Hochrechnung 2007 EUR	Plan 2008 EUR
5	55	Erhöhung des Bestands an Unf. Erzeugn.	27.806	100	-58.098	0	34.300	25.000
6	47	Zuweisung/Zuschüsse öffentl. Hand	49.338	50.000	45.696	43.000	45.000	45.000
7	44	Sonstige betriebliche Erträge	2.194.474	1.101.000	1.860.178	1.595.100	1.886.600	1.470.100
	440	Rückvergütungen, Vergütungen, Sachbezüge	154.225	180.000	150.271	150.000	105.000	25.000
	441	Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	17.989	15.000	38.880	20.000	42.000	75.000
	520	Erträge aus Abgang des Anlagevermögens	665	1.000	14.820	100	200.000	100
	54	Erträge a. d. Auflösung v. Rückstellungen	761.832	0	201.474	0	0	0
	57	Sonstige ordentl. Erträge	944.612	650.000	1.044.891	1.065.000	1.042.000	1.050.000
	591 - 592	andere sonst. betriebl. Erträge	315.151	275.000	409.842	360.000	297.600	320.000
		Zwischensumme I	44.347.190	42.615.600	44.538.727	45.438.285	46.418.142	46.843.316
8	60	Personalaufwand	32.259.975	31.750.000	32.609.575	32.686.200	30.952.250	30.842.500
	davon	Löhne u. Gehälter	25.356.192	25.000.000	26.066.371	25.691.400	25.682.850	26.065.100
		Sozialabgaben	4.750.861	4.750.000	4.789.422	4.804.800	4.575.000	4.771.600
		Altersversorgung	2.152.922	2.000.000	1.753.782	2.190.000	1.805.000	1.930.800
		Erstattung Pers.-gestellung KES	0	0	0	0	-1.110.600	-1.925.000
9		Materialaufwand	9.111.725	9.065.000	9.471.581	9.483.000	11.486.100	12.740.000
	65	Lebensmittel	618.459	675.000	645.548	620.000	280.200	15.000
	66	Medizinischer Bedarf	5.449.915	5.500.000	5.427.805	5.000.000	5.284.300	5.150.000
		Bezogene Leistungen	935.234	850.000	1.034.403	1.513.000	1.035.000	950.000
	67	Wasser, Energie, Brennstoffe	1.460.567	1.400.000	1.685.523	1.700.000	1.698.900	1.750.000
	68	Wirtschaftsbedarf	272.146	280.000	295.453	275.000	326.400	50.000
		Bezogene Leistungen	375.404	360.000	382.849	375.000	2.861.300	4.825.000
		Zwischensumme II	41.371.700	40.815.000	42.081.156	42.169.200	42.438.350	43.582.500
		Zwischenergebnis I	2.975.490	1.800.600	2.457.571	3.269.085	3.979.792	3.260.816

Lfd. Nr. der GuV	KGr. KUGr.	Bezeichnung	Ist 2005 EUR	Plan 2006 EUR	Ist 2006 EUR	Plan 2007 EUR	Hochrechnung 2007 EUR	Plan 2008 EUR
10	46	Erträge a. d. Zuwendung z. Finanzierung Investition.	901.508	915.000	906.788	840.000	901.020	885.000
11	49	Erträge aus. D. Auflösung von Sonderposten	1.914.792	1.950.000	1.930.324	1.900.000	1.900.000	1.950.000
12	75	Zuführung der Fördermittel nach dem KHG	870.627	850.000	894.277	780.000	1.117.400	825.000
13	77	Aufwendungen für die Nutzung von Anlagegütern KHG	61.292	65.000	67.915	60.000	65.000	60.000
14	76	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.251.539	1.950.000	2.343.016	1.900.000	1.950.000	2.150.000
15		Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.559.096	3.675.000	3.536.725	4.638.000	4.750.600	3.610.000
	69	Verwaltungsbedarf	783.766	600.000	1.189.875	840.000	1.183.100	650.000
	70	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	105.684	110.000	106.019	108.000	108.000	110.000
	72	Instandhaltung	2.372.237	2.000.000	1.298.015	1.800.000	1.438.400	800.000
	73	Abgaben, Versicherungen	316.917	315.000	336.195	340.000	434.100	450.000
	76-79	Sonstige ordentliche Aufwendungen	980.492	650.000	606.621	600.000	892.000	900.000
	76	Ausbildungsumlage	0	0	0	950.000	695.000	700.000
		Zwischenergebnis II	-1.950.764	-1.874.400	-1.547.250	-1.368.915	-1.102.188	-549.184
16	51	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	47.728	1.000	39.767	1.000	82.600	50.000
17	74	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	29.706	75.000	13.515	100.000	174.400	150.000
18		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.932.742	-1.948.400	-1.520.998	-1.467.915	-1.193.988	-649.184
19	73	Steuern	40.413	500	32.818	50.000	45.000	50.000
		Zwischensumme	-1.973.155	-1.948.900	-1.553.816	-1.517.915	-1.238.988	-699.184
		Erlösveränderungen (Entwicklung 2007)				-130.000	0	0
		Kostenreduzierung/Erlösveränderung				362.500	0	0
		Sanierung OP						175.000
		Fensteranierung / Sonnenschutz / Fassade						200.000
		Einrichtung Arztpraxen / MVZ						50.000
20		Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.973.155	-1.948.900	-1.553.816	-1.285.415	-1.238.988	-1.124.184

**Vermögensplan 2008
Klinikum Emden gGmbH**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ist 2005 EUR	Ist 2006 EUR	Plan 2006 EUR	Plan 2007 EUR	Plan 2008 EUR
I	Mittelherkunft					
	- Noch nicht verwendete Fördermittel	2.078.897	1.864.221	1.020.061	1.380.055	1.588.214
2	- Fördermittel nach 9 (3) KHG	890.834	890.834	890.834	838.800	885.206
3	- Spenden	0	0	0	0	0
4	- Zinserträge aus der Anlage von Fördermitteln	29.746	22.134	15.000	25.000	25.000
5	- Verkaufserlöse geförderter Anlagegüter	665	30	1.000	1.000	1.000
6	- Darlehensaufnahme Amb. OP-Zentrum	0	0	0	3.500.000	0
9	- Darlehensaufnahme Energetische Sanierung	0	0	1.130.000	0	0
10	- Umfinanzierung Laborbereich (SYSMEX- Analyzer)	0	55.403	0	0	0
11	- Darlehensaufnahme Fassadensanierung	0	0	0	0	2.500.000
	Summe	3.000.142	2.832.622	3.056.895	5.744.855	4.999.420
II	Mittelverwendung					
1	- Investitionen Fördermittel 9 (1) KHG	450.000	0	0	0	0
2	- Investitionen Fördermittel 9 (3) KHG	609.757	918.266	1.000.000	1.200.000	1.900.000
3	- davon RIS /PACS Radiologie					800.000
4	- Geförderte Mieten	61.292	67.915	65.000	65.000	65.000
5	- Investition EAP	14.872	0	0	0	0
6	- Kleine Baumaßnahmen	0	0	15.000	50.000	50.000
7	- Abteilungsbudget	0	0	156.000	156.000	156.000
8	- Umsetzung energetische Sanierung	0	0	1.130.000	0	0
9	- Umsetzung Amb. OP-Zentrum	0	0	0	3.500.000	0
	- Fassadensanierung / Fenster	0	0	0	0	2.500.000
	- Noch nicht verwendete Fördermittel	1.864.221	1.846.441	690.895	773.855	328.420
	Summe	3.000.142	2.832.622	3.056.895	5.744.855	4.999.420

Stellenplan 2008

Dienststart	B e r e i c h e	2005 Ist	2006 Plan	2006 Hochrechnung	2006 Ist	2007 Plan	2007 Hochrechnung	2008 Plan
01	Ärztlicher Dienst	92,90	94,75	97,65	96,30	102,15	104,00	103,00
02	Pflegedienst	248,45	220,40	233,80	241,90	219,50	240,50	237,50
03	Med.-Techn. Dienst	73,30	66,50	72,50	77,60	64,75	70,75	70,00
04	Funktionsdienst	76,40	73,70	73,30	76,30	75,30	75,00	73,00
06	Wirtschaft- u. Versorgungsdienst	59,60	61,30	61,25	60,80	61,25	56,00	55,00
07	Technischer Dienst	8,20	9,00	8,00	7,90	8,00	7,70	7,00
08	Verwaltungsdienst	34,70	27,50	33,00	35,60	33,00	36,50	36,50
09	Sonderdienst	2,70	1,50	2,00	2,60	2,00	2,75	2,76
10	Personal der Ausbildungsstätten	3,70	3,50	3,70	3,50	3,50	3,52	3,50
	Gesamt	598,95	558,15	585,20	602,50	569,45	596,72	588,26
Nachrichtlich:								
11	Sonstiges Personal	61,00	64,00	66,00	67,00	74,00	72,00	72,00